

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Revisionistisches

V.bb. An die

Studienbibliothek

Nachrichtenblatt für die jüdische Bevölkerung, Organ des Verbandes der Zionisten, Revision, Ortsgruppe Linz.

L i n z

2. Tahmus

10. Folge

Linz, am 3. Juli 1935

Wer wählt heute -----?

Die Linken haben bereits den 18. Zionistenkongress aufgekauft und stehen jetzt vor der geschäftlichen Transaktion auf dem heurigen Kongress aufzutreten. Wer das nicht glaubt der höre den allgemeinen Zionisten Dr. Schmorak an, der vor wenigen Tagen bei der Weltkonferenz der allg. Zionisten in Krakau sagte, dass die sozialistische Histadruth 20.000 engl. Pfund d.s.ca. S 500.000 für den Ankauf von Schekolim zur Verfügung gestellt hat. Es wird sich bei diesem Zionistenkongress daher nur darum handeln, ob die Majorität den gemässigten Linken oder den Komunisten zufallen wird. Je nachdem wer mehr Gratisschekolim an seine Angehörigen verteilt. Und nun fragen wir. Ist das zionistisch, wenn jüdisches Geld, statt für den Aufbau in Palästina für politische Machtkämpfe verwendet wird? Ist das jüdisch, dass Geld die Macht einer Volksbewegung bedeutet, dass es zum Gott gemacht wird? Nein und abermals nein! Weder das jüdische Volk noch Herzl ahnten jemals soviel Skrupellosigkeit, Piratentum und Börsenspekulation. Dem muss ein Ende gesetzt werden. -Man muss im Zionismus zurück zur Wahrheit, Gerechtigkeit und Brüderlichkeit. Wer heute wählt, der hilft mit den linken Usurpatoren des Zionismus, schrankenlose Diktatur des Klassenkampfes in Erez Israel zu ermöglichen. Sie predigen als ihr Ziel den Klassenstaat mit all seinen Schrecken und Verderben für den Menschen - .Wir rufen sie zum Bekenntnis für den Judenstaat. Wer in Palästina für sein jüd. Volk den freien Judenstaat, in dem alle Schichten des jüd. Volkes Platz haben sollen, wünscht, der darf heute nicht wählen, dessen Wahltag ist am 18. August 1935. Er komme an diesem Tage zu den Urnen des jüd. Volkes und wähle seine wahre Volksvertretung die am 15. September 1935 auferstehen wird.

"Die neue zionistische Organisation"

Aus der lokalen Bewegung.

Dinar Aktion: Die Zeit vom 20. Juni bis 5. Juli 1935 wurde als Zeit der Dinaraktion proklamiert. Jeder Revisionist und jeder aufrechte Jude, der für ein freies jüd. Palästina eintritt, mache sich als Ehrenpflicht den Dinar zu erwerben. Die Aktion hat bisher schon einen grossen Erfolg zu verzeichnen.

Weref-Gründung: Ein vorberatender Ausschuss wurde gebildet und wird nach den Sommerferien bereits mit seinen ausgearbeiteten Arbeitsprogramm vor die Öffentlichkeit treten.

Es ist wirklich schon zum lachen was sich gewisse "Wizo-Damen" erlauben. Sogar am Turnboden überfallen sie unsere Anhängerinnen, um ihren immer vornehmen Gefühlen mit nicht wiederzugebenden Worten freien Lauf zu lassen. So wird unt. and. immer höhnisch gefragt: "Wer sind schon Euere Leute----mit denen werdet ihr euch zusammensitzen?" Aber, aber meine Damen vergessen sie sich doch nicht. Nicht jede jüdische Frau in Linz hat die gesellschaftliche und materielle Gabe dem jüd. Volke durch Bridge-Spiel seine "wertvolle Mitarbeit" zu widmen-. A propos "Wizo". Da lesen wir in der letzten "neuen Welt" folgendes: "Alle Einrichtungen der Wizo in Palästina stehen unter der Leitung von Poale Zionisten (Sozialisten) und keine Frau kann dort angestellt werden, wenn sie nicht der linken Histadruth angehört. Die Jugendlichen der Wizo sind alle im sozialistischen Hechaluz und werden, wenn sie nach Palästina kommen, verpflichtet in die Histadruth einzutreten----". Die Präsidentin der Wizo in Oesterreich kandidiert aber auf der allgemeinen zionistischen Liste. Alos hier bürgerlich, in Palästina sozialistisch. Das ist offene Irreführung. Was wollen sie noch mehr? Ein weiterer Kommentar ist überflüssig.

Vortrag Dr. Oscar Grünbaum in Linz.

Mein Gott wie sich die Zeiten ändern. Vor einem Jahr war derselbe Dr. Grünbaum, der Präsident des zion. Landeskomitees Oesterreichs mit noch 2 Red-